

Route
4

Foto: Claudia Lücke

Transformation & Urbaner Wandel

Diese Route widmet sich Projekten, die sich mit der Veränderung von Stadt, Material und Gesellschaft auseinandersetzen. Sie zeigt, wie aus Altem Neues entstehen kann.

szeniale
festival



Fassaden neu gestalten, frische Fundamente legen: Damit kennt sich Gelsenkirchen, ja das ganze Ruhrgebiet aus. Doch Wandel geht auch im Kleinen, etwa wenn ihr auf der Straße Künstler:innen mit einem Kunst-Bauchladen oder riesengroßen Seifenblasen begegnet. Und denkt immer dran: Verwandeln könnt ihr zuallererst euch selbst ...

Vom Abbruch und Aufbruch (K. Roland Berger): Eine Fotoausstellung, die sich explizit mit den **Umbrüchen im urbanen Raum** befasst und den stetigen („Warte“-)Wandel der Stadtlandschaft dokumentiert.

26.09. / 11:00 - 19:00 / Karographie / Bergmannstr. 32

JETZT! Raum zum Wachsen (Bund Gelsenkirchener Künstler):

Was macht eine Gesellschaft wirklich stark? Unter diesem Leitgedanken hat der BGK sein Domizil bereits seit August in einen **Ort kollektiver Handlungskraft** verwandelt. Im Zentrum steht die wachsende **Installation „Wald“** – eine künstlerische Metapher für eine Zukunft, in der **kooperative Selbstorganisation** und nachhaltige Kreisläufe wichtiger sind als isolierte Genialität. Und der begehbare Wald lädt jetzt dazu ein, die **Beiträge, Gedanken und Verbindungen zu erkunden ...**

26.09. / 11:00 - 18:00 / Domizil / Bergmannstr. 53

Re-Visionen: 7 Transformationen (Claudia Lüke): In einem mehrtägigen Prozess werden auf gebrauchten Offsetplatten **gesellschaftliche Belastungen bildnerisch dekonstruiert** und in hoffnungsvolle Visionen überführt. Besucher können den Fortschritt täglich vor Ort oder via Stopp-Motion-Clips verfolgen.

26.09. / 11:00 - 19:00 / Galerie 1NULL7 / Bochumer Str. 107

Silly Portraits (Lenia Friedrich): Als mobiler „Spontan-Wandel“ auf dem Gelände entstehen hier innerhalb von nur drei Minuten lustige Porträts, die den Moment des Innehaltens ohne langes Warten einfangen.

26.09. / 11:00 - 19:00 / Begegnungen mitten im Festivalgeschehen

“S1” (Ute Jäger): Der öffentliche Personennahverkehr ist im Ruhrgebiet ein zentraler, pulsierender Ort der Begegnung. Täglich teilen tausende Menschen diesen Raum, oft unbewusst und flüchtig. Die Fotografin **Ute Jäger hat die vielschichtigen Momente der Fahrten der S-Bahn Linie „S1“** eingefangen und lädt euch dazu ein, das vermeintlich Banale mit neuen Augen zu sehen.

26.09. / 11:00 - 19:00 / Eurasia / Bergmannstr. 32

Radioballet (Körperfunkkollektiv): Das Radioballett ist ein mobiles, partizipatives Performanceformat, das urbane Räume in temporäre Bühnen verwandelt. Ausgestattet mit Funkkopfhörern folgen die Teilnehmenden einer choreografischen Audioführung aus Stimme, Geräuschen und Handlungsanweisungen. Dadurch wird das Publikum zu einem sichtbaren, interagierenden Kollektiv und gestaltet die Performance im Zusammenspiel mit dem Raum selbst mit.

26.09. / 12:00 / 15:00 / 18:00 / Frankeplatz, (HKK) Bochumer Str. 115

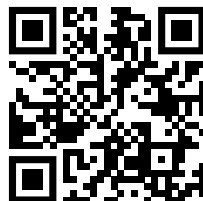
Kunststoffspinnerei (Charlotte Payet): Hier wird **Plastikmüll zu Kunst**. Das Publikum webt gemeinsam an einer **wachsenden Struktur** aus recycelten PET-Flaschen und macht so ökologische Verantwortung haptisch erfahrbar.

26.09. / 12:00 - 19:00 / Baustoffbörse / Bochumer Str. 150 (Hof)

Aufwind jetzt! (Kunstschule Gelsenkirchen): Wie entstehen **Visionen für eine nachhaltige Zukunft**? Ausgangspunkt war die Idee, ein Windrad aus Holz, Stahl und Müll zu gestalten – bunt, funktionsfähig und als Leuchtturm weithin sichtbar. Gemeinsam mit den Akteur:innen des Gemeinschaftsgartens, dem Generationennetz und der Kunstschule Gelsenkirchen lädt dieses Projekt dazu ein, den Weg von der Idee bis zum Entwurf nach- und mitzuerleben.

26.09. / 12:00 - 17:00 / Gemeinschaftsgarten / Flöz Sonnenschein

Hier geht's **direkt zum Spielplan** und den
Programmtexten in der Lang-Version



Worauf wollen wir noch warten?

Gefördert von
 Stadt
Gelsenkirchen

Gefördert von
 GELSENWASSER
STIFTUNG

**Kunst hat nie gewartet. Kunst hat immer gehandelt,
hat Fragen gestellt, hat provoziert, hat Brücken gebaut.**

Deshalb ist es nur konsequent, dass wir als Festival genau diese Frage in den Mittelpunkt stellen. In einer Welt, in der digitale soziale Netzwerke uns oft voneinander isolieren, brauchen wir dringend neue – oder vielleicht wieder alte – Formen des Miteinanders. Wir brauchen Begegnungsräume, in denen wir nicht als Profile, sondern als Menschen mit Gesichtern, Stimmen und Körpern zusammenkommen.

Die SZENIALE will mit Künstler:innen und Besucher*innen gemeinsam das Festival sein, das diese Überzeugung lebt und erlebbar macht.

szeniale

festival

25./26. SEPT. 2026
GELSENKIRCHEN – ÜCKENDORF

Heilig-Kreuz-Kirche und Locations an der Bochumer Straße



Szeniale - Newsletter
Infos zum Festival direkt
in dein Mail-Postfach